ARTICULATA 2005 20 (2): 155–156 ORTHOPTEROLOGIE

Gekürzte und aufbereitete Übersetzung des Artikels "Orthopterology in the 21st century: A New Survey" von N. Grubbs & M. Niedzlek-Feaver [Metaleptea 25 (1), 8-10, 2005]

Günter Köhler & Klaus Reinhardt

Für die Jahre 2002 und 2003 wurden sämtliche registrierten orthopterologischen Publikationen aus drei Datenbanken (AGRICOLA, Zoological Records, Science Citation Index Expanded - NCSU) ausgewertet. Es ergaben sich insgesamt 513 Veröffentlichungen, darunter 44, die nicht primär auf die Untersuchung von Orthopteren abzielten. Diese wie auch solche zu regionalen Insektenfaunen, Zönosen, Orthopterenparasiten oder Heuschrecken als Nahrung sind zumindest bei den taxonomischen Gruppen mit berücksichtigt worden. In die Statistik zu den Fachdisziplinen gingen sogar 546, bei den Autorenzahlen und länderbezogenen Publikationen (Erstautor) dagegen 444 Publikationen ein, wobei jede nur einer Hauptdisziplin zugeordnet wurde. Die Aufteilung auf Untersuchungsgebiete basierte dagegen nur auf 226 Schriften, bei denen eine klare Zuordnung möglich war. Vergleiche wurden zu einer ähnlichen Übersicht für 2001 [Lockwood, J., Metaleptea 23 (1)] gezogen.

Taxonomische Gruppen. Nach wie vor dominierten Arbeiten über Acrididen, nicht zuletzt auch wegen der hier zu findenden Landwirtschaftsschädlinge. Dennoch ist der Anteil 2002/2003 (38%) gegenüber 2001 (61%) deutlich gesunken. Während sich bei Schriften zu Grillen und Laubheuschrecken wenig änderte, nahmen solche zu anderen Heuschreckengruppen (17,9%), vor allem zu den Wetas und Dornschrecken, deutlich zu (Tab. 1).

Fachgebiete. War 2001 noch die Physiologie (39% der Veröffentlichungen) an erster Stelle, so wandelte sich dies 2002/2003 zugunsten der Taxonomie (34%). Hierunter fielen auch solche Arbeiten, in denen genetische Techniken angewandt wurden. Etwa ein Viertel aller Arbeiten beschäftigte sich mit ökologischen Untersuchungen, während die Physiologie (16,5%) etwas abfiel (Tab. 1).

Autorenzahl. Die meisten Publikationen, etwa ein Drittel, waren nach wie vor solche von zwei Autoren. Gegenüber 2001 stieg auch die Zahl der Ein-Autor-Arbeiten an, während die Vielautorenschaft etwas abnahm. Es wird angenommen, daß dies mit der Verlagerung in den Fachgebieten zu tun hatte, wo etwa die vorher dominierenden physiologischen Veröffentlichungen generell von mehreren Autoren geschrieben wurden (Tab. 1).

Autorenland und Untersuchungsgebiet. Von den 444 ausgewerteten Publikationen stammten mit weitem Abstand 138 von US-Autoren (31%), gefolgt von 47 Autoren aus Großbritannien (10,6%) und an dritter Stelle von 42 Autoren aus Deutschland (9,5%). Zwischen 20-30 Autoren stellten Japan, Kanada und Frankreich, zwischen 10-19 Autoren dann Australien, Argentinien, Spanien und Russland.

Bezüglich der Untersuchungsgebiete entfielen von 226 Arbeiten immerhin 85 auf Asien (37,7%) und 61 auf Europa (26,9%). Die übrigen Kontinente waren dagegen weniger vertreten, und Nordamerika kam dabei auf 35 Veröffentlichungen (15,5%). Bei den Ländern führte mit 18 Beiträgen (8%) Deutschland an dritter Stelle immerhin das Mittelfeld an, während die Spitzengruppe von China (49/ 21,7% - meist Taxonomie) und den USA (23/10,2%) gebildet wurde.

Insgesamt zeigte sich sowohl bei den Autoren als auch den Untersuchungsgebieten, daß Orthopterologie (auch in Kooperation) weiterhin in weltweitem Maßstab betrieben wird.

Abschließend wurde von den thematisch interessantesten Publikationen jene zu "What happens to dead grasshoppers on grassland" [KÖHLER et al., Articulata 17 (2)] genannt, in der die Rolle verschiedener Aasfresser an toten Heuschrecken untersucht wurde. Von jenen Veröffentlichungen, die sich bei einer Recherche "Orthoptera" auch fanden, aber nichts mit Heuschrecken zu tun hatten, war "Not a labeling fraud - the 'cricket' from the Jagst Valley" [TRAUTNER et al., Articulata 17 (2)] besonders bemerkenswert, die von einem Grillenwein aus der Gegend von *Modicogryllus frontalis* handelte. Um diese gefährdete Art zu schützen, wird der Weinberg speziell bewirtschaftet und auf dem Flaschenetikett ist die Grille abgebildet.

Tab. 1: Orthopterologische Publikationen der Jahre 2002 und 2003, aufgeschlüsselt nach taxonomischen Gruppen, Fachgebieten und Zahl der Autoren.

	Anzahl Veröffentlichungen	**Anteil der Veröffentlichungen**
Taxonomische Gruppen		
Acrididae (inkl. Wanderheuschrecken)	196	38,2%
Gryllidae	96	18,7%
Tettigoniidae	60	11,7%
andere Heuschrecken	92	17,9%
Phasmida	25	4,9%
Heuschrecken mit untersucht	44	8,6%
Wissenschaftsdisziplin		
Taxonomie	188	34,4%
Ökologie	130	23,8%
Physiologie	90	16,5%
Verhalten	75	13,7%
Morphologie	31	5,7%
Bekämpfung	22	4,0%
Evolution	10	1,8%
Autorenzahl pro Beitrag		
1	133	30,0%
2	154	34,7%
3	96	21,6%
4	32	7,2%
5	12	2,7%
>5	17	3,8%